

Netzwerk Spiel/Kultur

Prenzlauer Berg e.V.

Jahresbericht 2013



Netzwerk Spiel/Kultur
Prenzlauer Berg e.V.



Jahresbericht 2013

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.



Netzwerk Spiel/Kultur
Prenzlauer Berg e.V.

Leitbild

Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst...

Die Gründer des Vereins Netzwerk Spiel/Kultur gehören zu den Menschen, die bereits in den 1980er Jahren in Berlin Prenzlauer Berg „Erziehung“ hinterfragten. Sie kritisierten die gängige Pädagogik und stritten mit ihren Spielaktionen für ein gleichberechtigtes Miteinander von Kindern und Erwachsenen.

Aus dieser Grundhaltung beziehen wir noch heute – als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe – unsere Antriebsenergie. Wir nehmen Kinder ernst. Unsere Vision ist es, dadurch die Welt zu verbessern.

Junge Menschen brauchen Raum, Zeit, Zeug und Partner. Diese Bedingungen schaffen wir. Wir pflegen den Dialog und verlieren den Humor auch in kritischen Situationen nicht. Wir handeln transparent und fair.

Folgende Grundsätze bestimmen unser Handeln:

Hand und Hirn

Wir bieten Kindern und Jugendlichen Erfahrungsmöglichkeiten für alle Sinne.

Innovativ und professionell

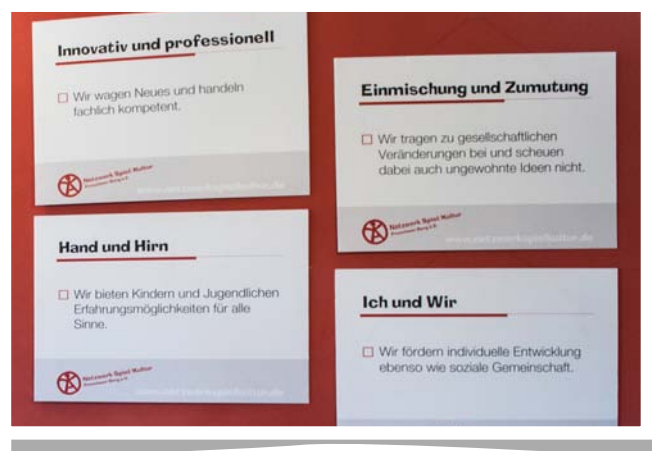
Wir wagen Neues und handeln fachlich kompetent.

Ich und Wir

Wir fördern individuelle Entwicklung ebenso wie soziale Gemeinschaft.

Einmischung und Zumutung

Wir tragen zu gesellschaftlichen Veränderungen bei und scheuen dabei auch ungewohnte Ideen nicht.



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit der Gründung des Vereins Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. im Jahr 1991 hat sich viel verändert. Projekte wurden neu gegründet, übernommen oder auch wieder beendet.

Die Idee, welche die Gründer des Vereins schon Ende der 1970er Jahre bewegte, blieb aber bis heute erhalten und ist die zentrale Grundhaltung unsere Arbeit.

Wir nehmen Kinder ernst.

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e. V. hat sich, wie der Name erkennen lässt, die Vernetzung von Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche auf die Fahnen geschrieben, um gemeinsam wirkungsvoll zur Verbesserung der Spiel- und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen beizutragen.

Um unsere Grundhaltung und unser Leitbild weiter zu verankern und um uns untereinander kennen zu lernen und zu vernetzen, treffen sich zweimal im Jahr einen Tag lang alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Vereins.

Die Veranstaltung im Frühjahr 2013 trug den Namen „Raum, Zeit, Zeug und Partner“. In zehn praktischen und theoretischen Workshops arbeiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Max-Mix-Gruppen unter anderem an Themen wie „Respektvoller Umgang mit Kindern“, „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ oder „Kreatives Bauen mit Altmaterialien“.

Im Herbst trafen wir uns unter dem Motto „Lassen Sie mich durch, ich bin Mutter“. Wir setzten uns mit Störungen auseinander und erarbeiteten konstruktive Lösungsstrategien. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren gibt es für diese Veranstaltung eine ausführliche Dokumentation mit den Arbeitsergebnissen.

In diesem Jahresbericht stellen sich unsere Einrichtungen vor und erzählen von ihren Highlights des vergangenen Jahres. In dieser Form ist das für uns ein Novum und ein Versuch, uns so darzustellen wie wir sind.

Im Namen der gesamten Geschäftsführung

Stephan Metzner



Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Kinderrechte

1 Kinderrechtsprojekt K.R.Ä.T.Z.Ä.

Dunckerstraße 11 – 10437 Berlin
Tel (030) 44 797 22 – www.kraetzae.de

Kindergärten

2 Kindergarten Am Hirschhof

Eberswalder Straße 11/12 – 10437 Berlin
Tel (030) 448 44 50 – www.kindergarten-am-hirschhof.de

3 Kindergarten Knirpsenland

Käthe-Niederkirchner-Straße 29 – 10407 Berlin
Tel (030) 425 01 20 – www.kindergarten-knirpsenland.de

4 Kindergarten Sonnenhügel

John-Schehr-Straße 35 – 10407 Berlin
Tel (030) 420 230 10 – www.sonnenhuegel-berlin.de

Kurse und AGs

10 theater theater

Dunckerstraße 11 – 10437 Berlin
Tel (030) 340 80 770 – www.kindertheaterprojekt.de

Kooperationen

11 MACHmit! Museum für Kinder

Senefelderstraße 5 – 10437 Berlin
Tel (030) 747 78-200 – www.machmitmuseum.de

12 Jugendklub Gartenhaus Marie

Winsstraße 49 – 10405 Berlin
Tel (030) 44 31 91 98 – marie.netzwerkspielkultur.de

13 Abenteuerspielplatz Marie

Marienburgerstraße 42/46 – 10405 Berlin
Tel (030) 440 411 63 – marie.netzwerkspielkultur.de



Berlin-Buch

S

7 8

Offene Arbeit

5 Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

Kollwitzstraße 35 – 10405 Berlin
Tel (030) 442 81 22 – www.kolle37.de

6 Jugendfarm Moritzhof

Schwedter Straße 90 – 10437 Berlin
Tel (030) 440 24 220 – www.jugendfarm-moritzhof.de

7 Abenteuer- und Archäologiespielplatz Moorwiese

Hinter der Schule am Sandhaus
Wiltbergstraße 29a / Am Sportplatz – 13125 Berlin Buch
Tel (0176) 57 266 053 – www.moor.de

8 Kinderklub Der Würfel

Wolfgang-Heinz-Straße 45 – 13125 Berlin
Tel (030) 949 30 55 – www.wuerfel-buch.de

9 Der Spielwagen - mobile Spielaktionen

Dunckerstraße 11 – 10437 Berlin
Tel (030) 440 364 32 – www.der-spielwagen.de

Schule und Horte

14 Netzwerk-Schule

Marchlewskistraße 40 – 10243 Berlin
Tel (030) 403 933 40 – schule.netzwerkspielkultur.de

15 Hort Schule Marie

Christburger Straße 7 – 10405 Berlin
Tel (0157) 844 950 54 – marie.netzwerkspielkultur.de

16 Hort Gartenhaus Marie

Winsstraße 49 – 10405 Berlin
Tel (030) 44 31 91 91 – marie.netzwerkspielkultur.de

Weberwiese

U

14

Kindergarten am Hirschhof

Der Kindergarten am Hirschhof befindet sich in der Eberswalder Strasse 11/12 in Berlin-Prenzlauer Berg. Er besteht aus zwei Häusern mit jeweils einem großen Garten mit viel Platz zum Bewegen und Toben. Gegenüber liegen der Mauerpark mit dem „Moritzhof“ und das Cantian-Stadion. Als Nachbarn hat der Kindergarten die Polizei, ein Altenheim, eine Autowerkstatt und ein Theater. An das hintere Haus schließt sich der Spielplatz „Hirschhof“ (der Namensgeber) an.

In jedem Haus sind drei altersgemischte Gruppen untergebracht, die auf den langen Fluren und in den großen Gruppenräumen viele Möglichkeiten zum Erkunden und gruppenübergreifenden Spielen finden. Außerdem gibt es unterschiedliche Funktionsräume und einen großen Sport- und Bewegungsraum. Zur Zeit hat der Kindergarten eine Kapazität von ca. 95 Kindern. Die Gruppenstärke liegt bei 14 bis 16 Kindern. Geöffnet ist täglich von 6:30 Uhr bis 18 Uhr.

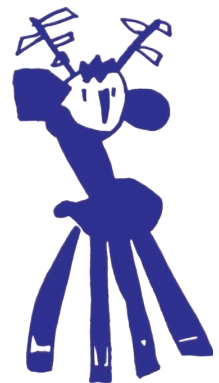
Highlights 2013

Zum Jahresauftakt feierten alle Kinder ein Faschingsfest. Die ersten Krokusse und Schneeglöckchen des Jahres ließen sich in diesem Jahr Zeit. Erst nach dem Osterfest, wo alle Kinder die Ostereier im Schnee suchen konnten, ließen sich die Frühblüher blicken. Beim Pflanzenfest freuten sich dann Eltern, Kinder, Erzieherinnen und Erzieher über neue Blumen und Gewächse sowie auf viele kommende Sonnenstunden im Garten.

Und dann war es auch schon Zeit, mit den Vorschulkindern das Zuckertütenfest vorzubereiten. Die Vorschul-Eltern und -Kinder pflanzten zum Abschied einen Baum in den Vorgarten des Kindergartens. Mit den Sommerferien kamen viele neue Kinder, neuer Sand für die Spielplätze, die Einweihung des neuen Kletterhauses, einige „Eltern-Gartenverschönerungsaktionen“ und auch eine neue Kindergartenleiterin.

Grund genug, ein großes Herbstfest zu feiern, um sich u.a. bei allen helfenden Händen zu bedanken. Die Eltern und Kinder wurden mit Bratwürstchen, Toast und Getränken verwöhnt und ein kleines Kinderprogramm erfreute alle Herzen.

Neben den großen und kleinen Projekten in den Häusern, wie das Wellpappeprojekt oder Besuche beim „Moritzhof“, wurde sich langsam auf den Winter eingestellt. Es wurde gebastelt, gesungen und ein Weihnachtsbaum gekauft. Den Jahresabschluss bot das Lichterfest – wahrscheinlich als einziger Kindergarten berlinweit trotzten Eltern, Kinder, Erzieherinnen und Erzieher dem „Sturm des Jahres 2013“ und feierten fröhlich bei Waffeln und heißem Kinderpunsch. Wir freuen uns alle auf das kommende Jahr!





Gruppenfest

Liebe Eltern,
 wir laden Euch herzlich
 zum gemütlichen
 Schulfest am
 06.12.13
 16:00-18:00 Uhr ein.
 Fröhliches Beisammensein
 am Feuer mit knusprigen
 Stöckbrot & leckeren
 Waffeln.
 Gemeinsames Singen
 schmücken unseren
 Tannenbaum.
 Erwarten uns mit
 Kinderpunsch &
 Kaffee für
 Vergessst Gutes
 Lateness NICHT



Gartenhaus an der Marie

Das Gartenhaus an der Marie stellt ein Modell der Vernetzung gewöhnlich separat stattfindender Angebote der sozialen Betreuung im Stadtbezirk dar. Das Grundprinzip des Hauses bildet die Kooperation des geregelten Hortbereichs mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie mit Institutionen des Gemeinwesens. Durch die offene Arbeit des Jugendclubs können die Kinder des Hortbereichs neuartige Impulse erhalten und sich schon im Grundschulalter eine Vorstellung ihrer künftigen Entwicklung bilden.

Das Gartenhaus vereint unterschiedliche Nutzer unter einem Dach. Neben dem Hort und dem Jugendclub bietet Pfeffer-sport unterschiedliche Angebote im sportlichen Bereich an.

Die unmittelbare Nachbarschaft zum ASP Marie und zur Grundschule an der Marie gewährleistet eine enge Zusammenarbeit.

Der Hort im Gartenhaus wurde im August 2005 von Netzwerk Spiel/Kultur in freier Trägerschaft eröffnet.

Der Hort arbeitet im Kooperationsverbund mit den Kinder- und Schülerläden „Obst & Gemüse“ und „Blechkuchen“ zusammen, die einen Kooperationsvertrag mit der Grundschule an der Marie geschlossen haben.

Im Hort im Gartenhaus werden 73 Kinder von vier Pädagogen sowie von Praktikanten und pädagogischen Honorarkräften betreut. Die Kinder sind in drei Gruppen aufgeteilt. Trotz Einteilung in Gruppen können sich die Kinder jederzeit beliebig begegnen, sowohl beim Mittagessen und bei den Hausaufgaben als auch beim freien Spiel und bei den gruppenübergreifenden Angeboten, die jeden Nachmittag stattfinden.

Der Hort ist Montag bis Freitag von 11.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Nach Absprache wird auch eine Betreuung zwischen 6.00 und 7.30 Uhr angeboten. In den Ferien ist von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Unser pädagogischer Ansatz ergibt sich aus systemischer Betrachtung und situativer Arbeitsweise. Im Vordergrund steht, die Kinder in ihrem gesamten Lebensraum zu sehen, um dann auch längerfristig ihre Möglichkeiten und sozialen Kompetenzen zu fördern. Dies realisiert sich



durch die Arbeit mit den Kindern im Gruppenprozess, in der Arbeit mit einzelnen Kindern und dem engen Kontakt zu den Eltern.

Der Alltag im Hort basiert auf dem „Demokratischen Grundprinzip“. Einmal im Monat stimmen die Kinder basisdemokratisch in der Kinderkonferenz über Regeln im Hort ab. Wünsche und Beschwerden werden gemeinsam besprochen, neue Regeln entwickelt oder auch Regeln abgewählt.

Durch Unterschriftensammlung können jederzeit Regeln aufgestellt oder abgeschafft werden. Regeln und Beschlüsse gelten nur auf der Grundlage des deutschen Grundgesetzes.



Highlights 2013

Im vergangenen Jahr hatten die Kinder wieder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und

Fertigkeiten zu erkennen und zu erweitern - im freien Spiel, im sozialen Miteinander und natürlich während der vielfältigen Angebote und Projekte. Sie konnten ihre Möglichkeiten testen und dabei Selbständigkeit entwickeln.

Langes Üben, Entwickeln und Proben in den Band-, Theater- und Trommelprojekten fanden ihren Höhepunkt in den Auftritten während unseres Sommer- und Weihnachtsfestes. Beim halbjährlichen Fußballturnier, dem „Willecup“ belegten wir jeweils den 1. und 2. Platz.

Unzählige Körbe, Specksteinskulpturen und selbstgetöpferte Exponate fanden ihren Weg in die elterlichen Häuser.

Auch letztes Jahr fand unsere Schuljahresabschlussreise nach Drei Eichen statt. Im intensiven Kontakt mit der Natur und den Elementen hatten wir wieder unvergessliche Erlebnisse und konnten uns gebührend von einigen älteren Kindern verabschieden.

Einer der Höhepunkte 2013 war unsere Demokratiewoche.

Aus einem Rollenspiel in den Herbstferien entstand die spontane Idee, im Gartenhaus eine Gartenstadt zu gründen. Mit Bürgermeister, Banken, Läden, Kino, Hotels und auch Agenten. Kaum entschieden, entbrannte schon ein heißer Wahlkampf um die Regierung. Es gründeten sich vier Parteien, die um die Stimmen der Kinder und Erwachsenen buhlten.

Anfang Dezember war es dann soweit. Es wurde gewählt. Mit dem Ergebnis musste eine Koalition gebildet werden, also wurde verhandelt. Endlich war die Regierung gebildet, der Bürgermeister gewählt. Diese hatten nun Geschicke der Gartenstadt in der Hand.

Es wurde eine eigene Währung hergestellt und verteilt. Banken entstanden, ein Fußballstadion, mehrere Läden, ein Kindergarten ohne Kinder, eine Pizzeria und das größte Unternehmen: „Das Kino“. Im Kino wurden improvisierte Theaterstücke aufgeführt.

Das Kino war das reichste und meist frequentierte Unternehmen. Die Regierung schlug sich wacker beim Lösen der aufkommenden Konflikte, obwohl man durchaus anarchistische und diktatorische Strategien in der Gartenstadtpolitik wahrnehmen konnte.

Schlussendlich setzen sich die Erfahrungen aus unserer Kinderkonferenz durch und es wurde gemeinsam über Probleme beraten und diskutiert.

Für alle Beteiligten war diese Woche eine spannende und aufregende Zeit und eine hervorragende Möglichkeit, sich in Demokratie zu üben.

Nachsatz: Die jetzige Regierung will auf keinen Fall noch einmal kandidieren. Es werden demnach im nächsten Jahr andere Kinder die Möglichkeit haben, die Gartenstadt zu regieren!



Kinder- und Jugendfreizeitstätte im Gartenhaus

Die Kinder- und Jugendfreizeitstätte im Gartenhaus richtet sich mit ihren Angeboten an Kinder und Jugendliche ab der Klassenstufe 5. Es ist eine offene Einrichtung, d.h. für alle Kinder und Jugendlichen aus dem unmittelbaren Wohnggebiet und darüber hinaus zugänglich. Montag bis Donnerstag hat die Einrichtung von 11.00 bis 20.00 Uhr und Freitag von 11.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. In der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr dient der Club als Schülercafé für die 5.- und 6.-Klässler der angrenzenden Grundschule. 1 x monatlich gibt es sonnabends einen familienoffenen Trödelmarkt. Das aktuelle Angebot des Monats kann man im Internet unter www.gartenhaus-wins49.de einsehen.

Die Kinder werden derzeit von drei Mitarbeitern, von Praktikanten und Honorarkräften betreut. Die Besucher können im Café,

dem so genannten „Offenen Bereich“ ankommen, vom Schulalltag abspannen, Musik hören, sich unterhalten, spielen...

Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, in ihrer Freizeit einer kreativen Beschäftigung nachzugehen, die ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Begegnung mit Gleichaltrigen im selbst bestimmten Umfeld entwickeln hilft. Die Angebote orientieren sich an der Interessenlage der Besucher. Der Wechsel von offener und projektorientierter Arbeit soll den Kindern und Jugendlichen einen zwanglosen, aber orientierten Umgang mit ihrer Freizeit ermöglichen. Mit unserer Arbeit wollen wir die Kindern und Jugendlichen unterstützen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Sie sollen ihre Umwelt als eine erfassen, deren Gestaltung auch in ihren Händen liegt. Die Entwicklung, Förderung und Stärkung von Ich-, Sozial-, Fach- und lernmethodischen Kompetenzen bilden die Grundlagen unserer Arbeit. Die Mitarbeiter stehen den Kindern und Jugendlichen als Partner zur Seite, die

Dank ihres größeren Erfahrungshorizontes und ihrer Professionalität eine Strukturbildung für die Umsetzung der Ideen der Kinder und Jugendlichen anbieten können. Die Mitarbeiter verstehen sich als Begleiter der Kinder und Jugendlichen im Alltag, sie bieten Hilfestellung für die dabei

Gartenhaus
Jugendclub



auftretenden Probleme an, unterstützen bei Fragen und Konfliktlösungen. Verständnis für altersspezifische Verhaltensweisen der Besucher ist eine wesentliche Arbeitsgrundlage. Ihre Freizeitgestaltung innerhalb der Einrichtung ist von den Kindern und Jugendlichen unter Einhaltung allgemeingültiger Regeln weitestgehend selbst bestimmt.

Highlights 2013

Im vergangenen Jahr haben wir Trödelmärkte als familienoffene Samstage mit speziellen Programmpunkten gestaltet. So gab es zwei sogenannte Brückenkonzerte: Die „Grillpapas“ und „Dr. Fish“ spielten nachmittags auf unserem Durchgang zur Turnhalle hoch über den Köpfen des Publikums, welches begeistert applaudierte.

Während der U 18 Wahlen haben ca. 300 Kinder und Jugendliche ihre Stimme in unserem Wahllokal abgegeben. Im Vorfeld haben wir sieben Informationsveranstaltungen durchgeführt, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich über Wahlen, Demokratie, Parteien, Politik usw. zu informieren. Mit unserer selbstgebauten Wahlurne haben wir uns auch am Wettbewerb beteiligt, aber leider keinen Preis gewonnen.

„Maries Bühne“ – unser Programm im Rahmen der Fête de la Musique - war im vergangenen Jahr besonders erfolgreich. X Bands präsentierten in der Zeit von 15.00 bis 20.00 Uhr ihr Können. In Kooperation mit vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Pankow konnten wir unseren Besuchern ein umfangreiches Rahmenprogramm u.a. mit Textildruck, Riesenseifenblasen, Instrumentenbau und Spieleanimation bieten. Als eine der wenigen Kindermitmachbühnen wurde uns vom Fête-Komitee eine Medienpartnerschaft mit dem Stadtmagazin Zitty vermittelt.

Unsere selbstgebaute Skimboardanlage war im vergangenen Sommer wieder oft im Einsatz. Viele Kinder und Jugendliche nehmen dieses Angebot sehr gerne wahr. Als besonderen Höhepunkt haben wir zum Saisonausklang einen Skimboardwettbewerb ausgerufen. Zehn Jugendliche konnten sich qualifizieren und nahmen erfolgreich am Wettbewerb teil. Viele nachmittägliche Besucher auf der Marie feuerten die Teilnehmer an. Die Jury, welche aus Kindern und Jugendlichen gebildet war, hatte Mühe, sich zu entscheiden. Aufgrund der auch in diesem Jahr großzügigen Spende vom White Water Shop konnten alle Teilnehmer attraktive Preise mit nach Hause nehmen.

Traditionell fand im März das Familienkickerturnier statt. An dieser Veranstaltung nehmen mehrere Einrichtungen aus dem Kiez teil. So können die Mannschaften, zusammengesetzt aus einem Erwachsenen und einem Kind, an verschiedenen Orten (z.B. Café oder Jugendclub) das Turnier austragen. Das trägt dazu bei, dass die Teilnehmer den Kiez mit den Einrichtungen und ihren Angeboten und andere Anwohner bei Spiel und Spaß kennenlernen. Für attraktive Preise sorgen Gewerbetreibende aus dem Wohngebiet.

Mo 13.00 – 20.00 Uhr

14.00 Uhr Holzwerkstatt
16.00 Uhr Graffiti mit Steph *

Di 13.00 – 20.00 Uhr

14.00 Uhr Holzwerkstatt
14.00 Uhr Textilwerkstatt
14.30 Uhr Clubversammlung
15.00 Uhr Korbflechten mit Thomas *
18.00 Uhr Familienholzwerkstatt

Mi 13.00 – 20.00 Uhr

14.00 Uhr Lunchtime
16.00 Uhr Theater mit David *
16.00 Uhr Speckstein mit Ela *
17.00 Uhr Percussion mit Claudia *

Do 13.00 – 20.00 Uhr

14.00 Uhr offener Graffitikurs
16.00 Uhr Töpfern
16.00 Uhr HIPhopTANZ mit Mel *
16.00 Uhr Malen mit Birgit *
18.00 Uhr Familienwerkstatt Keramik

Fr 13.00 – 21.00 Uhr

14.00 Uhr Töpfern

* Kurse mit Anmeldung und Teilnehmerbeitrag

Jugendclub im **Gartenhaus** * 10405 Berlin * Winsstr.49 * Tel. 44319198
info@gartenhaus-wins49.de * www.gartenhaus-wins49.de





Jugendclub Gartenhaus



Netzwerk
Spiel/Kultur e.V.

berlin Berlin
Jugendamt Pankow



Netzwerk Hort in der Grundschule an der Marie

Seit 2008/2009 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule an der Marie und dem Verein Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. Der Netzwerkhort betreut mit eigenem Konzept unabhängig von den kommunalen ErzieherInnen die vierten bis sechsten Klassen.

Der Hort ist von 6 – 18 Uhr geöffnet. Früh- und Späthortbetreuung besteht in Zusammenarbeit mit dem Gartenhaus und kommunalen ErzieherInnen.

Unser Kernteam besteht aktuell aus einer Erzieherin, drei Erziehern, zwei Honorarkräften und einer Praktikantin.

Was uns wichtig ist

Wir legen großen Wert auf demokratische Mitbestimmung der Kinder. Durch die offene Arbeit ermöglichen wir den Kindern eigenständige Erfahrungen zu machen und begünstigen damit die Vertiefung in Selbständigkeit und Interaktion. Wir sehen uns als zuverlässige Begleiter und Unterstützer und streben ein partnerschaftliches Verhältnis mit den Eltern in Bezug auf das Kind an. Wir stehen im Austausch und Zusammenarbeit mit den kommunalen ErzieherInnen, LehrerInnen und KollegInnen der Schulstation, des Jugendclubs und des Gartenhauses.

Am Vormittag werden die Kinder im Unterricht, vor allem bei selbstorganisierten Lernprozessen (z.B. beim Wochenplan) von uns unterstützt und bei außerunterrichtlichen Schulprojekten und -veranstaltungen begleitet.

Am Nachmittag fordern und fördern wir durch offene Hortarbeit mit vielen regelmäßigen Angeboten und Ausflügen die Selbstbestimmung und Kreativität der Kinder. Die Vernetzung mit den umliegenden Horten und Freizeiteinrichtungen ist dabei eine große Bereicherung. Die Kinder können selbst zwischen Angeboten wie Fussball, Tanz, Speckstein, Keramik, Kochen, Nähen, Gärtnern und Backen am Lagerfeuer wählen. Auch situativ gehen wir auf die Kinder ein und geben ihnen die Möglichkeit mit Naturmaterialien zu werkeln und zu schnitzen und verbinden damit das Kennenlernen und Ausprobieren von unterschiedlichen Werkzeugen.

Neben der wöchentlichen Nutzung von Turnhalle, Computerraum, Hausmeisterküche, Schulgarten und Aula ist es den Kindern natürlich auch freigestellt sich einfach im Lese- und Kuschelraum auszuruhen oder sich durch freies Spiel zu beschäftigen. Zusätzlich findet täglich von 14-16 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung für die vierten bis sechsten Klassen statt. Wie bereits erwähnt, ist die frühe Förderung der Demokratie ein wichtiger Bestandteil unserer Hortbetreuung. Dies gelingt uns zum Beispiel durch monatliche Kinderkonferenzen in ausgewählten Räumen.

Außerdem unternehmen wir einmal im Monat lange Ausflüge in den Wald, in umliegende Parks, oder in die Schwimmhalle.

Highlights 2013

Abgesehen von der täglichen Nachmittagsbetreuung, von der die Kinder begeistert sind, gab es auch im Jahr 2013 ein Schulfest mit Gespensterbahn und Riesenseifenblasen und tolle Ferienaktionen. Bei Ausflügen während der Ferien in den Wald oder in Parks konnten sich die Schüler mit selbst gebauten Seilspielgeräten vergnügen. Ansonsten haben wir beispielsweise einen alten Grenzurm in Bergfelde, der nun von der Waldjugend genutzt wird, besucht. Hier konnten die Kinder einen ehemaligen Bunker und die umliegende Natur erkunden. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Falkenhofes, auf dem wir diese beeindruckenden Flugtiere hautnah erleben konnten.

Und auch in der Vorweihnachtszeit haben wir die Kinder begleitet, indem wir eine Adventsfeier organisiert haben. Dort konnte man am Lagerfeuer sitzen und Kerzenziehen. Doch im Mittelpunkt stand auch hier das Miteinander.



Der Kindergarten Sonnenhügel



In unserem Haus können 200 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in altersgemischten Gruppen betreut werden. Die jüngsten Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren werden für ca. ein Jahr in unseren Nestgruppen aufgenommen. Alle Kinder beginnen ihre Kindergartenzeit mit einer Eingewöhnung. Die Kinder kommen zu 95% aus dem Einzugsgebiet unserer Einrichtung. Zurzeit werden sie von 34 Erzieherinnen und Erziehern betreut, die jeweils einer der elf Gruppen zugeordnet sind, aber auch gruppenübergreifend arbeiten. Als Lern- und Erfahrungsorte nutzen die Kinder ihre Gruppenräume, den neu gestalteten Garten und unterschiedliche Funktionsräume. Dazu gehören die Kinderküche, eine Werkstatt, der Bewegungsraum und mehrere Ruheräume. Zu unserem Kinderteam gehören neben den Pädagogen auch vier Mitarbeiter in der Küche, die Kindergartenleiterin und ein Hausmeister, der noch zwei weitere Kindergärten betreut. Unser Haus ist wochentags von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Wir arbeiten in vier Abteilungen, die den Elementen Erde (das Nest), Wasser, Luft und Feuer zugeordnet sind. Die pädagogische Arbeit geht von den Lebenssituationen der Kinder aus. Individuelle Bedürfnisse und Entwicklungsverläufe des einzelnen Kindes und seine Beziehungen in der Gemeinschaft sind Grundlage unserer Arbeit.

Highlights 2013

Das Sommerfest: Ein Eltern-Kinder-Spielnachmittag

Am 28.08.2013 feierten wir unser Sommerfest. Es waren alle Eltern und Kinder dazu eingeladen, gemeinsam im neu gestalteten Garten alle Spielgeräte auszuprobieren und die von uns vorbereiteten Spiel- und Bastelangebote zu nutzen, der Spielwagen von Netzwerk Spiel/Kultur bereicherte diese Angebote. Jedes Kind erhielt zu Beginn des Festes eine Karte, die es nach dem Absolvieren einer „Station“ im Garten mit Aufklebern bekleben konnte. Außerdem wurde auch unser neuer Lehmbackofen, der in diesem Jahr mit der Hilfe einiger Eltern in unserem Garten entstanden ist, benutzt. Die dort gebackene Pizza fanden alle sehr lecker.

Ein Ausflug im Sommer: Die Teddyklinik im Vivantes - Klinikum Friedrichshain

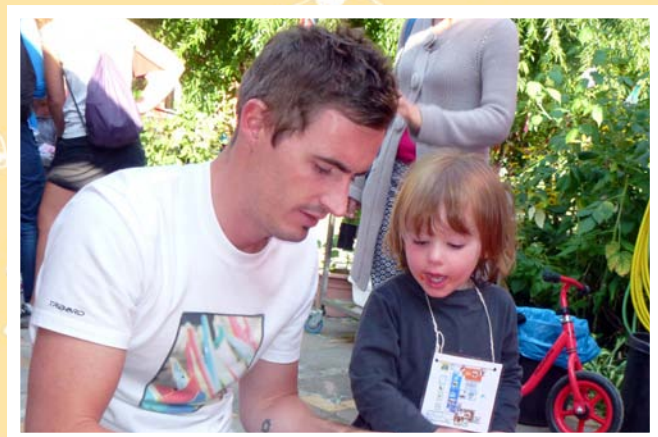
Die elf Gruppen unserer Kita machen rund ums Jahr Ausflüge an verschiedene Orte im Prenzlauer Berg und darüber hinaus. Im Juli haben die Kinder und Erzieherinnen der Kometengruppen einen ganz besonderen Tag erlebt:

Mit unseren kranken und verletzten Kuscheltieren sind wir zur Teddyklinik gefahren. Dort konnten wir zunächst einen Krankenwagen von innen besichtigen. Dann wurden unsere Kuscheltiere untersucht. Eine Ärztin nahm die Personalien der Tiere auf und stellte eine Anamnese. Sie besprach mit uns, welche Untersuchungen anschließend mit den Tieren vorgenommen werden sollten. Es gab Kinder, die mit ihren Tieren zur Apotheke gingen, um sich ein Medikament

(Orangensaft o.ä.) abzuholen, andere Tiere wurden in einen Röntgenapparat (umfunktionierter Fernseher) gelegt, und was besonders toll war: Einige Teddys erhielten einen echten Gips! Nach der ärztlichen Behandlung haben wir im Sonnenschein unsere Lunchpakete gegessen und zum Schluss einen Spielplatz im Volkspark Friedrichshain besucht. Wir haben uns sehr über den schönen Tag gefreut!

Theaterstück zum Kindertag: Die Schildkröte hat Geburtstag

Zum Kindertag haben sieben Erzieherinnen dieses Jahr das Stück „Die Schildkröte hat Geburtstag“ in unserem Garten gespielt. Alle hatten sehr viel Spaß dabei, den Tieren bei den Geburtstagsvorbereitungen zuzusehen. Maus, Pelikan, Nashorn, Löwe, Elefant und Hase dachten sich ganz besondere Geschenke für die Schildkröte aus. Am Ende freute sie sich am meisten über einen saftigen Salatkopf. Dabei wurde natürlich auch viel gesungen und gelacht!



Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

Der Bauspielplatz ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Dafür bietet der Bauspielplatz eine Lagerfeuerstelle, einen Hüttenbaubereich, eine Spielwiese und für die ganz Kleinen einen Wasserspielplatz mit Kaninchen und Kiosk. Täglich gibt es verschiedene offene Angebote, wie Schmieden, Töpfern, Musikproberaum, Bogenschießen, Stelzenlaufen, Klettern, Jonglage, Korbflechten und vieles mehr. An den Vormittagen finden häufig Projekte für Schulklassen und Kitas nach Anmeldung statt.



Am Samstag ist Familientag – nur an diesem Tag dürfen Eltern ihre Kinder auf den Platz begleiten und mit ihnen gemeinsam Abenteuer erleben. An allen anderen Tagen ist der Platz ein Freiraum für Kinder.

Fast 30.000 Besuche allein durch Kinder kann der Abenteuerliche Bauspielplatz pro Jahr an seinen Öffnungstagen verzeichnen. Dazu kommen unzählige Erwachsene zu Festen und an den Wochenenden.

Außerhalb der Öffnungszeiten kann das Gelände für Veranstaltungen gemietet werden. Besonders beliebt sind Kindergeburtstage an den Wochenenden. Der Wasserspielplatz mit den Kaninchen ist täglich geöffnet. Damit wird der Platz an sieben Tagen die Woche genutzt.

Ein Großteil der Arbeit auf dem Bauspielplatz wird durch das Bezirksamt gefördert. Zusätzlich werden die Aktivitäten des Platzes durch Spenden, Stiftungen oder Sonderprogramme abgesichert. So unterstützt uns der Lion's Club Halensee bei pädagogischem Mittagstisch und Vespermahlzeit.

Die Betriebs- und Reparaturkosten des Platzes (einschließlich des Wasserspielplatzes) und des Hauses werden selbst erwirtschaftet. Einen wichtigen Beitrag leistet dabei der Fahrradverleih Prenzlberger Orange Bikes.

Highlights 2013

Während an den Wintertagen am Anfang des Jahres oft handwerkliche Projekte im Haus angeboten wurden, begann das Hüttenbaufestival mit der Modellbauwoche Ende März im Freien. Es wurden fleißig Ideen mit Eisstäbchen und Schaschlikspießen in Form gebracht, wie ein „Haus in unserer Straße“ wohl aussehen könnte. Eine Amsel bezog noch vor der Besiedlung den Baubereich und legte vier Eier in ihr Nest zwischen den Brettern. Dank einer Sicherheitszone konnte trotzdem mit dem Bau der Großhütte begonnen werden. Es wurden nicht nur Hütten gebaut. Eine Kräuterspirale wurde gemauert und bepflanzt und drei Bienenvölker fanden ein Zuhause auf dem Bauspielplatz. Der Kolle-Kinder-Flohmarkt startete und von nun an hatten alle Kinder samstags die Gelegenheit, ihre ausrangierten Sachen zu verkaufen.

Zu unseren Festen im Sommer hatten wir besonders viele Gäste. Mit über 700 Besuchern fei-

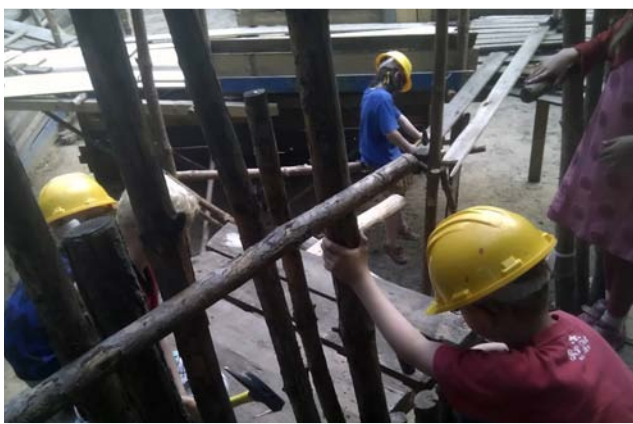
erten wir den 23. Platzgeburtstag und mehrere Bands zeigten ihr Können bei der Fetten Musike vor über 900 Menschen.

Während der Ferien war der Kolle ein Touristenmagnet. In mehreren Sprachen wurde das Konzept erklärt und die Kinder führten die Besucher ausnahmsweise über ihren Freiraum. Nebenbei wurde mit den Kindern die neue Feuerstelle gemauert, Podeste für die Elternecke errichtet, geschnitzt, Fußball gespielt, Fackeln angefertigt und im Baubereich natürlich gehämmert, gesägt und überall viel gelacht.

Im Herbst wurden die begrünten Dächer von Unkraut befreit und neu bepflanzt. Fenster wurden in die Palisade des Hüttenbaubereiches gebaut. In den Herbstferien gab es eine Bautour zur Moorwiese, wo alle halfen, einen Hühnerstall zu bauen. Im Gegenzug halfen uns die Besucher der Moorwiese beim Bau eines neuen Anbaus an die Kletterwand.

Nach einer langen Entscheidungsphase wurde das Hortprojekt auf dem Bauspielplatz beendet, so dass der Nachmittag wieder von der Offenen Arbeit geprägt ist. Gleichzeitig wurde in Kooperation mit der Netzwerk-Schule eine Schülerfirma ins Leben gerufen, die ein Konzept zum Betrieb eines Kiosk auf dem Wasserspielplatz erarbeitet.

Kurz vor Jahresende luden wir zum 2. Kolle-Wintermarkt ein. Den eigentlichen Jahresabschluss für die Kinder bildete aber die traditionelle Kinderweihnachtsfeier mit gemeinsamem Essen und Spielen.



Kindergarten Käthe

Bei uns spielen, lachen und lernen insgesamt 53 Kinder in drei altersgemischten Gruppen, 8 Erzieherinnen und eine Küchenfee.

Jede Gruppe verfügt über zwei Räume, die zum Spielen, Schlafen und Essen genutzt werden. Wir haben eine Kreativwerkstatt und einen kleinen eigenen Spielplatz im Innenhof.

Meist nutzen wir aber die vielen Spielplätze in unserer Umgebung oder auch gleich den Volkspark Friedrichshain selbst.

Von Oktober bis Mai besuchen die Gruppen einmal wöchentlich einen Bewegungsraum im Bötzowviertel, in der schönen Jahreszeit toben wir lieber draußen!

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich am Berliner Bildungsprogramm. Wir arbeiten situationsorientiert und familienergänzend. Neben täglichen Angeboten in den Gruppen gibt es gruppenübergreifende und altersspezifische Projekte, Ausflüge, Theater- und Kinobesuche und vieles andere.

Highlights 2013

Das erste Highlight des Jahres war unser Fasching, der diesmal unter dem Thema "Märchen" stattfand. Da gab es vom Froschkönig über Rapunzel bis zu Hexen, Zauberern und Spiderman alles zu sehen. Auf einem „Laufsteg“ konnten die Kinder ihre Kostüme präsentieren. Die Eltern haben uns ein märchenhaftes Buffet gezaubert, wir haben ordentlich Krach gemacht, getanzt, gespielt und gelacht.

Im März haben wir in der Käthe den „1. Internationalen Eiertag“ ausgerufen. In jedem Raum gab es eine andere „Eierei“: Eier kochen, Eier färben, Eier auspusten, Eier anmalen, Eier runterschmeißen, Eier ausschneiden und so weiter. Zum Mittag gab es (was für eine Überraschung) Rühreier!!!!!!

Die "Sternenkinder" sind unter die Kleinen Forscher gegangen. Nachdem die beiden Gruppenerzieherinnen im "Haus der Kleinen Forscher" verschiedene Fortbildungen besucht haben, ging es los. Da wurde geschüttet, gespritzt, gefärbt, ausprobiert welches Material schwimmt, angezündet, abgebrannt und mit der entstandenen Holzkohle sogar gemalt.

Ein besonderer Höhepunkt war im Mai unser Ausflug mit allen Kindern ins Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle. Im vollbesetzten Bus ging es bei schönem Wetter mit Lunchpaketen und guter Laune in Richtung Angermünde. Nach einer kleinen Stärkung auf dem Spielplatz des Außengeländes der Blumberger Mühle konnten die Kinder in verschiedenen Stationen einiges über die Tier- und Pflanzenwelt des Biosphärenreservates Schorfheide Chorin erfahren. Zum Beispiel, wie der Biber einen Staudamm und der Storch sein Nest baut. Aus verschiedenen Kräutern und Wiesenpflanzen haben wir unser eigenes „Parfüm“ hergestellt. Am Wasserlauf wurde gekeschert. Neben Algen und Wasserschnecken haben die Kinder auch eine Gelbrandkäferlarve herausgefischt. In einem Terrarium gab es eine kleine Blindschleiche und wer

sich getraut hat, durfte sie auch in die Hand nehmen. Wir konnten auch noch Rotbauchunken, Seeadler, Kraniche, Schafe, Wollschweine und Sumpfschildkröten beobachten. Zum Abschluss haben wir uns im schönsten Sonnenschein den Bauch mit Nudeln und Tomatensoße vollgestopft. Es war ein aufregender, schöner Tag und auf der Rückfahrt haben fast alle Kinder erstmal ein Nickerchen gemacht.

Am 2. Juni feierten wir, trotz strömenden Regens, unser Sommerfest auf dem Kolle 37!

Dort konnten wir im Trockenen das tolle Buffet genießen und nebenbei noch das Tanzbein schwingen. Wie jedes Jahr verabschiedeten wir unsere Vorschulkinder. Wie jedes Jahr mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Bevor die Kinder ihre heißersehnten Zuckertüten bekamen, gaben sie erst noch eine tolle Vorstellung für alle Gäste. Da wurden Gassenhauer gesungen, ein Schieber zu „Berliner Luft“ getanzt und zum großen Finale gab es mit Hut und Sonnenbrille einen megacoolen Mambo No. 5 !!! Unter der „Sprechenden Zuckertüte“ haben die zukünftigen Schulkinder dann Fragen beantwortet. Wer mit seiner Antwort richtig lag, durfte sich seine süße Tüte schnappen.

Natürlich haben wir noch viele andere Dinge in der Käthe erlebt, von denen hier nur einige erwähnt werden können: Regelmäßige Besuche der Bibliothek, der Verkehrsschule, des Spatenkinos, des Prenzkaspers und des Umweltamtes im Naturschutzgebiet am Faulen See. Auch Übernachtungen im Kindergarten, ein Besuch auf dem Moritzhof, eine viertägige Gruppenfahrt zum Kinderbauernhof Gussow, Zoobesuche und unser Laternenfest mit Lagerfeuer auf dem Bunkerberg haben unseren Alltag in diesem Jahr bereichert.

Im Team haben wir eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Ich verstehe nur Bahnhof.“ absolviert. Hier ging es um die Umsetzbarkeit vom Situationsansatz mit 18 Kindern in der Gruppe, um Inklusion und was sie beinhaltet. Und wir haben begonnen, ein Projekt zum Thema „Berlin“ zu entwickeln.

Im November fand, gemeinsam mit dem Team vom Hirschhof, ein Erste-Hilfe-Kurs statt.

Alle 6 Wochen führten wir die bereits in 2012 begonnene Supervision weiter.

Wir haben die Kollegiale Fallberatung eingeführt und uns am Gruppenshopping versucht. Der Mittwoch wurde zum Vorschultag erklärt und die Erzieherinnen haben sich im Wechsel verschiedene Angebote überlegt.

Im Herbst hat uns ein Kollege verlassen. Das hatte leider zur Folge, dass auch einige Eltern ihre Plätze gekündigt haben. Dies war für uns ein Anlass, gemeinsam im Team, mit den Eltern und dem Träger zu überlegen, was wir in Zukunft anders oder/und besser machen können. Die Supervision und die Kitaberatung haben uns dabei geholfen, diese schwierige Zeit zu meistern und wieder nach vorn zu blicken.

Wir blicken also nach vorn.





Jugendfarm Moritzhof

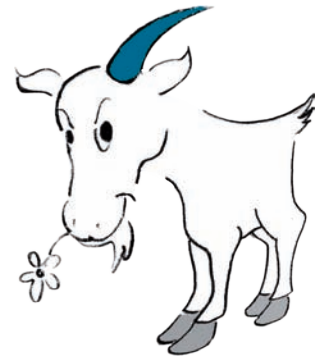
Im Jahr 1999 wurde die Jugendfarm Moritzhof eröffnet und gehört nach einem Trägerwechsel seit 2003 wieder zum Verein Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Der Moritzhof ist eine Offene Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren.

Tierversorgung und -pflege sowie die Beschäftigung mit alten Handwerken sind Schwerpunktangebote der Jugendfarm. Die Kinder und Jugendlichen können hier pädagogisch betreut verantwortlich und in sozialer Gemeinschaft die Tiere pflegen. Soziales Lernen, Kreisläufe und Zusammenhänge zu erkennen und zu erfahren bestimmen dabei die Projekte und Angebote ebenso wie Verantwortung und gemeinsames Miteinander, Respekt und Toleranz.

Ein weiteres besonderes Augenmerk liegt auf den handwerklichen Projekten. In den Handwerksangeboten wie z.B. Schmieden, Töpfern, Filzen, Holzarbeiten, Papierschöpfen usw. können die Kinder sich ausprobieren und kreativ arbeiten. Die Möglichkeit, Dinge selbst mit den eigenen Händen zu begreifen, geht heute immer mehr verloren. Häufig kennen Kinder und Jugendliche Handwerk nur noch aus dem Fernsehen bzw. Computer. Die Verknüpfung von Hand und Hirn durch eigenes Tun ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Jugendfarm.

Die Öffnungszeiten der Jugendfarm Moritzhof sind montags bis freitags von 11:30 bis 18:00 Uhr (im Sommer bis 18:30 Uhr) und samstags von 13:00 bis 18:00 Uhr.



Highlights 2013

Das Jahr begann weiß, draußen lag Schnee und im Haus wurde das Büro neu gemalt. Aber schon bald wurde es bunter: Unser Faschingsfest stand in diesem Jahr unter dem Motto „Unendliche Weiten“.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren nahmen wir wieder mit Mit-Mach-Aktionen an der Friedvollen Walpurgisnacht im Mauerpark und am Pankower Trommelfest Rakatak teil.

Im Sommer fanden in Lübeck auf dem Bauspielplatz Roter Hahn die bundesweiten Jugendkreativtage (JuKreTa) unseres Dachverbandes Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze statt. Aus Berlin waren drei Plätze mit dabei, darunter wir vom Moritzhof mit elf Kindern und zwei Betreuern.

Auch der Berliner Dachverband AKiB veranstaltete in diesem Jahr ein Kinderaustauschwochenende der Berliner Abenteuerspielplätze und Kinderbauernhöfe im brandenburgischen Neuruppin. Natürlich waren wir auch hier zahlreich vertreten, und nicht nur das Schmieden, sondern auch die kulinarische Versorgung wurde von uns organisiert.

Am 31. August feierten wir unser 14. Hoffest mit einem tollen Puppentheater, dem Spielwagen, Ponyreiten, Spiel und Spaß. Fast 1000 Besucher feierten mit uns.

Im September startete die Kooperation mit dem Kindergarten am Hirschhof und seit dem besucht uns regelmäßig die Bauernhofgruppe und versorgt die Kaninchen und Meerschweinchen. Im Herbst zogen unsere neuen Ziegen Polly und Kaschka bei uns ein. Wir veranstalteten wieder unseren traditionellen Talentwettbewerb mit fantastischen Beiträgen aus Musik, Comedy, Akrobatik und Magie.

Mit unseren Schafen waren wir wieder beim Wintermarkt auf dem Abenteuerlichen Bauspielplatz Kollé37 dabei. An unserem Stand konnte man selbst Kerzen färben oder tolle Geschenke aus unseren Werkstätten kaufen.

Im Dezember fuhren unsere Pferde Alex und Benny in den Winterurlaub nach Brandenburg, um Weihnachten und Silvester möglichst stressfrei zu überstehen.

Wir beendeten das Jahr ganz traditionell mit unserer Weihnachtsfeier.

2013 besuchten den Moritzhof im Durchschnitt täglich 14 Jungen und 23 Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren, 44 Kinder unter 6 Jahren und 56 erwachsene Besucher. Außerdem nutzten 186 Gruppen aus dem Kita- und Schulbereich die Vormittagsangebote der Jugendfarm.



Abenteuer- und Archäologiespielplatz Moorwiese

Der Abenteuer- und Archäologiespielplatz Moorwiese ist ein pädagogisch betreuter Spielplatz für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren im nördlichen Pankower Stadtteil Berlin-Buch. Er liegt fußläufig direkt westlich des S-Bahnhofs.

Als Geschichtserlebnisraum können sich Kinder spielerisch mit der Steinzeit, der Bronzezeit, der Eisenzeit und dem Frühmittelalter auseinandersetzen, was an die interessanten Grabungsfunde in Berlin Buch anknüpft.

Durch die Lage am Birkenwäldchen zwischen der Grundschule Am Sandhaus und der Moorlinse ist der Spielplatz ein vielfältiger Naturerlebnisraum. Wir kooperieren dabei auch mit der ISS Hufelandschule, der Montessorischule Buch und mit der evangelischen Schule in der Region. Nicht zuletzt ist die 2009 gegründete Moorwiese einer von sieben Pankower Aktivspielplätzen mit Hüttenbau, Werkstätten und einem Tierbereich.

Die Förderung erfolgt zu einem Großteil durch das Bezirksamt Pankow, weitere Stiftungsanträge werden jährlich gestellt, Spenden werden eingeworben.



Highlights 2013

Unsere drei Bauprojekte: Wir konnten den leider demolierten Campingwagen entsorgen und als Aufenthaltswagen einen schönen Bauwagen einrichten. Dann wurde ein Lehmofen gebaut, in dem nun Kuchen oder Pizza gebacken werden kann. Im Herbst wurde dann noch mit dem Bau eines Hühnerstalls begonnen.

Kooperationen: In Vorbereitung unseres eigenen Pferdeprojektes arbeiteten wir 2013 mit dem Rollenden Hubertus zusammen. Es gab Teamchallenges von zwei Betriebsteams, die uns beim Bau der Archäo-Rekonstruktionen unterstützten. Mit der Grundschule Am Sandhaus und dem MachMitKindermuseum erarbeiteten wir eine Museomobillbox. Gefördert von der Jugend- und Familienstiftung Berlin haben wir in Kooperation mit der Montessorischule Buch das Theaterstück Armer Ritter für die Premiere 2014 vorbereitet.

Ferien: Gemeinsam mit dem Kinderklub Würfel und anderen Einrichtungen von Netzwerk Spiel/Kultur nahmen Kinder der Moorwiese in den Sommerferien an den Kinderaustauschwochenenden des Bundes- und des Landesverbandes in Lübeck und in Neuruppin teil. Eine Bautour führte die Kinder im Herbst auf den Abenteuerlichen Bauspielplatz Kolle 37 und Kinder dieses Platzes nach Buch.

Zum Bucher Tag der Toleranz im April waren wir mit einem Schmiedestand vertreten. Im Mai war die Margarethe-von-Witzleben-Schule, ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „Hören“, mit 190 Schülern zu einem Geschichtsprojekt auf der Wiese. Das Gauklerfest im Juni fand zum vierten Male statt, unter anderem mit Unterstützung von den Hussiten-Darstellern Trivium aus Bernau und dem Straßentheater Los Dilletantos. Das Bucher Hoffest des Lokalen Aktionsplanes war im Spätsommer ein wichtiger Termin, wie auch der Bucher Weihnachtsmarkt, die beide auf dem Künstlerhof stattfanden.



Die Netzwerk-Schule

Die Netzwerk-Schule wurde 2008 eröffnet und wird zur Zeit von 75 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Kinder und Jugendlichen werden nicht in Altersstufen eingeteilt. Es herrscht eine das ganze Alterspektrum umfassende Altersmischung.

Die Netzwerk-Schule ist eine Demokratische Schule. In einer wöchentlich stattfindenden Schulversammlung werden Entscheidungen über Regeln, Gelder und Organisation der Schule gefällt. Ein aus Schülern und Mitarbeitern zusammengesetztes Schulgericht beschäftigt sich mit Regelverletzungen und kann Sanktionen aussprechen.

An der Netzwerk-Schule gibt es keinen für alle verbindlichen Unterricht. Unterrichtskurse kommen auf Nachfrage der Schüler zustande oder werden von Mitarbeitern angeboten. Ihr Besuch ist freiwillig. Ein großer Teil des Lernens findet informell oder in Einzelverabredungen statt. Die Netzwerk-Schule gibt keinen verbindlichen Kanon an Sachgebieten vor.

Zum Konzept der Netzwerk-Schule gehört der Verzicht auf Schulnoten. Es gibt keine Versetzung, keine Klassenarbeiten oder sonst irgendeine Leistungsbewertung. Beim Übergang auf eine andere Schule erstellt die Netzwerk-Schule einen Bericht, der die persönliche Entwicklung eines Kindes bzw. Jugendlichen beschreibt.

Highlights 2013

Die Netzwerk-Schule feierte im Sommer ihr 5-jähriges Bestehen. Damit hat sie die finanzielle Durststrecke der sogenannten Wartefrist überwunden. Ab dem 6. Schuljahr bekommt die Netzwerk-Schule zum ersten Mal staatliche Zuschüsse für den Schulbetrieb.

Im Sommer fuhr eine kleine Gruppe von vier Schülerinnen zusammen mit einer unserer ersten Absolventinnen nach England und besuchte dort eine berühmte Demokratische Schule: Summerhill.

Zwei weitere Absolventen haben unsere Schule abgeschlossen. Zusätzlich zum staatlichen Mittleren Schulabschluss erhielten sie jeweils ein Diplom der European Democratic Education Community (EUDEC-Diplom).

Die jährliche 5-tägige Schulfahrt führte uns diesmal mit über 40 Kindern in das Ferienland Lühme in der Nähe von Rheinsberg.

Zum Jahresende fand zum zweiten Mal der sehr erfolgreiche Bunte Abend statt: Mitarbeiter, Schüler, und Angehörige präsentierten Musik, Tanz, Theater und Gesang.

Wir gestalten unsere Räume: Der uralte DDR-Fußbodenbelag wurde ausgewechselt. Außerdem wurde unser Schulversammlungsraum mit einer professionellen Leinwand und einem Beamer ausgestattet.

Fakten zur Netzwerk-Schule

Netzwerk-Schule

Marchlewskistr. 40

10243 Berlin

Telefon / Fax 030 40393340

<http://schule.netzwerkspielkultur.de/>

Schüler: 75

Mitarbeiter: 13

Praktikanten/FSJ: 3

Öffnungszeiten: 8:00 – 18:00 Uhr



Spielwagen



Der Spielwagen ist ein Spielmobil, also eine mobile Kinderfreizeiteinrichtung, betrieben von zwei Mitarbeiterinnen. Wir bieten das ganze Jahr über Spielaktionen auf öffentlichen Plätzen in Pankow für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 13 Jahren an. Mit unserem Kleinbus, beladen mit vielen außergewöhnlichen Spielgeräten, kommen wir direkt dahin, wo die Kinder leben und sind ihre Spiel- und Ansprechpartner. Bei unseren vielfältigen Aktivitäts-, Sport- und Kreativangeboten ist für jeden etwas dabei. Auch in der kalten Jahreszeit locken wir die Kinder mit unserer mobilen Winterküche aus dem Haus und kochen gemeinsam Eintöpfe, Suppen und Tees. Unsere aktuellen Plätze sind: HansasträÙe (WeiÙensee), Einsteinpark (Storkower StraÙe), Brosepark (Niederschönhausen), Brenner (Pankow Süd) und Heinersdorf (Romain Rolland StraÙe)

Highlights 2013

2013 gab es einen schier endlos langen Winter. Bis in den März hinein waren wir mit Schlitten und unseren Miniski unterwegs. Zum Glück gibt es auf fast allen Plätzen einen Hang zum Schlittenfahren. Mit warmen Suppen und Getränke, die wir auf unserem mobilen Kocher zubereitet haben, konnten sich alle zwischendurch stärken und aufwärmen.

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen hatten wir großen Zulauf auf den Plätzen und endlich konnte das Trampolin wieder aufgestellt werden, Geländespiele gespielt und die Kreativangebote am Tisch ohne klamme Finger wahrgenommen werden.

Von der Kinderzeitung auf dem Einsteinplatz sind neue Ausgaben erschienen und die Fotostory wurde weiterentwickelt.

Auf dem Einsteinplatz veranstalteten wir auch ein Frühlingsfest, bei dem einige Eltern uns unterstützen und z.B. das Grillen übernommen haben.

Ein Höhepunkt im Frühling war die Lange Nacht der Familien. Bis tief in die Nacht hinein probierten sich Kinder und Eltern im Figurenbau und Schattenspiel aus.

Aufgrund des personellen Notstands in diesem Jahr unternahmen wir keine Ferienfahrt, dafür gab es aber kleine Ausflüge, Heimkino in der Dunckerstraße und eine Übernachtung mit Pizza backen und nächtlichen Streifzügen durch den Prenzlauer Berg.

Unser neuer Platz in der Nähe des Broseparks in Niederschönhausen ist sehr gut angelaufen. Mittlerweile haben wir Stammkinder, die besonders gerne werkeln, hämmern und sägen. So war z.B. in diesem Sommer das Bauen von Booten und Traumfängern sehr beliebt.

Bei unseren Ferienangeboten in Heinersdorf standen eine „Stadt aus Karton“ bauen, Zirkus und viele Gruppenspiele auf dem Programm.

Als im Herbst die Tage kürzer wurden, kam unser Generator zum Einsatz. So konnten wir Licht erzeugen und auch im Dunkeln Tischtennis, Schattentheater und anderes spielen.

Stockbrot backen und Punsch am Feuer, Weihnachtssterne und Geschenke basteln standen in den letzten Tagen des Jahres im Mittelpunkt.



Kindergarten Waldkind



Unser Waldkindergarten Waldkind befindet sich seit Mai 2012 auf dem Gelände des Archäologie- und Abenteuerspielplatzes Moorwiese in Berlin-Buch. Wir betreuen und begleiten derzeit 10 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. In der Zeit von 8:30 bis 16 Uhr bietet das kleine Birkenwäldchen auf der Moorwiese mit den Bauwagen für unseren Waldkindergarten und die umliegenden Wälder, Wiesen und Felder des Bucher Forstes den Kindern einen Naturerlebnisraum mit vielfältigen Möglichkeiten zum Forschen und Entdecken. Unser Wochenprogramm ist vielfältig und orientiert sich in erster Linie an den Interessen der Kinder. Einige feste Programmpunkte haben sich dennoch entwickelt. So wandern wir zweimal in der Woche in der näheren Umgebung durch Wald und Flur. An zwei Tagen gehen wir in der benachbarten Grundschule zum Mittagessen und einmal wöchentlich „kochen wir unser eigenes Süppchen“.

Highlights 2013

Nachdem wir in 2012 mit einer Halbtagesbetreuung gestartet sind, war unser Ziel für 2013, die Betreuungszeit auszuweiten und somit mehr Kindern (und Eltern) die Möglichkeit zu bieten, unseren Waldkindergarten zu besuchen. Viele Hürden mussten überwunden werden, um im August endlich mit einer Teilzeitbetreuung beginnen zu können.

Das Jahr 2013 starteten wir mit einem neuen Mitarbeiter: Andreas wechselte im letzten Jahr seiner berufsbegleitenden Ausbildung in unser Team. Unser erster Winter brachte uns viel viel Schnee und somit konnten die vier Waldkinder rodeln, Schneeballschlachten machen, Schlittenfahrten mit unterschiedlichen Zugtieren veranstalten und einfach mit Schnee spielen, bauen und gestalten. Eine Besonderheit stellte der Bau unseres Iglus dar. Mit viel Engagement schaufelten die Kinder Schnee in Schüsseln und bauten Stein auf Stein. Das Iglu war das neue Spielhaus der Kinder und wurde von innen und außen bunt gestaltet. Wenn wir uns mal trocknen mussten, spendete uns der geheizte Bauwagen Wärme.

Nachdem wir unsere bunt bemalten Ostereier auch noch im Schnee suchten, kam im April der lang ersehnte Frühling und ließ alles um uns herum erblühen. Inzwischen waren auch zwei neue Waldkinder zu uns gestoßen und halfen, unseren Garten „aufzurüsten“. Das Projekt hieß Bohntipi. Gemeinsam und auch mit der Hilfe von einigen Eltern gruben wir tiefe Löcher für die vorher geschälten Stämme und stellten das Gerüst auf, das mit Tüchern behangen wurde. Jetzt war es für die Kinder einfach nur ein schöner Ort zum Spielen oder Vorlesen oder Entspannen. Später wurden die Samen gesät und ein Zaun gebaut, um die schnell wachsenden Pflanzen vor den Ziegen zu schützen. Die finden so etwas besonders lecker..

Das Waldkindergartenjahr beendeten wir mit einem kleinen Fest mit Fahrradtour, Lagerfeuer und Übernachtung im Bauwagen. Am nächsten Morgen kamen die Eltern dazu und es gab ein ausgiebiges Frühstück. Anschließend konnten wir beim Gauklerfest der Moorwiese mitfeiern.

Mitarbeiterin Monique begann Anfang August ihre Babypause und wird seitdem von Andrea vertreten. Weiterer Personalzuwachs sorgte dafür, dass unser Team derzeit aus zwei Erzieherinnen, einem Erzieher und einer Aushilfe besteht. Natürlich kamen auch neue Kinder zu uns und so spielen, forschen und entdecken momentan zehn Jungen und Mädchen. Weitere acht Kinder können gern noch dazukommen! Nach der zweimonatigen Eingewöhnungszeit vertieften wir unsere Waldspaziergänge und suchten uns einen festen Platz, denn wir regelmäßig besuchten. Dort bauten wir Waldhäuser aus herum liegenden Stämmen und Ästen. Darüber hinaus gibt es immer spannende Dinge zu beobachten. Unterwegs gibt es natürlich reichlich Gelegenheit zum Spielen, Ausruhen und für ein Picknick.

Das Versorgen der Ziegen auf der Moorwiese gehört genauso zu unserem Programm, wie gelegentliche Ausflüge ins Kino oder auf den Moritzhof. Um dem Ruhebedürfnis der jüngeren Kinder gerecht zu werden, haben wir im Dezember einen zweiten Bauwagen gekauft, der ebenfalls über einen Ofen verfügt und als Garderobe und zum Ausruhen genutzt werden soll. 2013 war ein Jahr der Veränderungen und Verbesserungen für unser „Waldkind“.



Der Würfel

Der Würfel ist eine *Offene Freizeiteinrichtung nur für Kinder*.

Ehemals vom Bezirksamt Pankow betrieben, wird diese Freizeiteinrichtung nach einem Übertragungsprozess seit 1. September 2010 von Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. getragen.

Das im Jahr 1988 fertig gestellte Gebäude befindet sich gerade im Umbau. So können sich unsere Angebote entsprechend des Baufortschrittes (voraussichtliches Ende 2016) immer wieder mal ändern.

Der Würfel bietet viele Flächen, um sich mit Freunden zu treffen und verschiedene Aktivitäten zu probieren: Holz- und Metallwerkstatt, Klangwerkstatt und Proberaum, Tanzraum, zwei große Säle mit Computerecke, Billard-, Tischtennis- und Kickertischen und einer riesigen Spielsammlung, Küche und Garten.

Auch außerhalb der Öffnungszeiten können die Räumlichkeiten genutzt werden und dienen dem Kiez für Jung und Alt als Begegnungsstätte.



Highlights 2013

Highlight des Jahres ist die energetische Gebäudesanierung des Würfels. Finanziert wird sie über das Programm „Stadtumbau Ost“, gefördert vom Land und vom Bezirk Pankow.

In Kinderversammlungen wurden am Anfang des Jahres die Bauarbeiten besprochen und es wurden zahlreiche Ideen für die dann folgende Gestaltung des Kinderclubs gesammelt.

Mitte des Jahres startete dann ein Umräumen, Aussortieren und Umlagern des Würfelinventars. Da es zwei Bauabschnitte geben wird, musste der halbe Würfel komplett geräumt werden, alles auf die andere Seite gestapelt werden und dabei noch der Mittelsaal für die Kinder erhalten bleiben. Viele Hände halfen dabei.

Mittlerweile stehen nun zwei Drittel des Kinderclubs nach außen offen und es wird nur dieser eine Saal bespielt. Im Garten wird mit Restbaumaterialien gespielt und gebaut und an der neuerschaffenen Feuerstelle kann man gemütlich dem Wandel des Baus zuschauen. Durch das gemeinsame Team mit der Moorwiese können wir viel kompensieren und sind eben viel häufiger draußen und unterwegs.

Neben jahreszeittypische Festen wie Ostern, Halloween und Weihnachten im Würfel ging es dieses Jahr auch zum 13. Hoffest der Kinder- und Jugendfarm Moritzhof sowie zum Platzgeburtstag und Wintermarkt auf dem Abenteuerlichen Bauspielplatz Kolle 37. Beim Fußballcup des Berliner Landesverbandes der pädagogisch betreuten Spielplätze errangen wir den 4. Platz. Es gab zwei Wochenendfahrten, eine nach Lübeck und eine nach Neuruppin, bei denen sich Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland trafen. Gemeinsam mit der Hufelandschule wurde ein Imkerprojekt ins Leben gerufen, dort werden drei Völker betreut (Würfel, Moorwiese und Hufelandschule). Die Panke-Bachpaten waren bei uns aktiv, u.a. mit einer ehrenamtlichen Aufräumaktion der Panke-Putz-Piraten.





Herausgeber

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.
Kollwitzstraße 35
10405 Berlin
Tel.: 030 4435 6851
www.netzwerkspielkultur.de
info@netzwerkspielkultur.de

© Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.
Layout: Lorenz Terpe
Photos: © Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

